

Grottrian 4. 11. 47.

J. H.

Frau Geh. Rat M. Planck

(20^b)

in Göttingen

Abs. Prof. W. Grottrian

Potsdam

Observatorium



Potsdam d. 8. Okt. 47

Sehr verehrte, liebe Frau Geheimrat!

Die Nachricht, dass Ihr lieber Mann nun
für immer die Augen geschlossen hat, er-
füllt auch uns mit Schmerz und Trauer.

Was die Welt in ihm verliert, das hier
zum Ausdruck zu bringen, wäre über-
flüssig, aber was wir, die wir das Glück
hatten, ihn näher zu kennen, in ihm
verlieren, das möchten wir versuchen zu
sagen: dem väterlichen Freund, der er-
füllt von Güte u. tiefem menschlichem
Verständnis auch aus unserem Gesicht
liebervoll blickte. Unsere Gedanken
wandern in die Vergangenheit der Vor-
kriegszeit, als wir uns Kreise Ihres Fa-

milie in Ihrem schönen Heim im Gru-
newald so manchem unregelmäßigen
Abend verleben durften. Wir denken
dann besonders an die Feier des 80. Ge-
burstages, bei der er im Vollbesitz sei-
ner geistigen Kräfte mit François Pouché
so schicksalhafte Worte wechselte. Dann
noch schwere und schwere Zeiten über
ihn u. Sie herbeigebrochen, aber er hat
mit fast übermenschlicher Energie bis
zum letzten Augenblick seine Kräfte in
den Dienst der Wissenschaft u. der
Belebung der Menschheit über letzte
u. tiefste Fragen gestellt. So steht er
vor uns als leuchtendes Vorbild
höchster und vornehmster Menschlichkeit.

Unsere Gedanken gelten aber auch sehr
hervorlich Ihnen, verehrte Frau Schenker.
Der Verlust, den Sie erlitten haben, ist
unersetzlich und wandelt Ihr Leben um.
Wir hoffen und wünschen, dass Ihnen
Tröst erwasen möge aus der allseiti-
gen Teilnahme, u. dass es Ihnen an
Hilfe nicht fehlen möge. Wenn die
äußeren Umstände es nicht unmöglich
machen, hätten auch ^{mir} Ihnen Geben
die letzte Ihre erwiesen und Ihnen
die Hand zum Ausdruck unserer
Teilnahme gedrückt. So bitten wir Sie,
dieses Zeilen als schwaches Zeichen un-
serer Verbundenheit mit Ihnen ent-
gegennehmen zu wollen.

Ihre Mädi u. Walter Grotian.